

Gespräche über Gott bis nach Mitternacht – in der Hotelbar!

Abschluss des ersten Zyklus' von „Liturgie fürs Ohr“
mit Feridun Zaimoglu



Veranstalter (www.anderskirche.de)

AndersKirche
Bistum Limburg

Partner

hr2
kultur

MOTEL ONE

hr2-hörfest

WIESBADENER KURIER
erLesen



Zum sechsten und vorerst letzten Mal lud die Initiative „AndersKirche“ vom Bistum Limburg am Freitag, 1. Dezember zum nächtlichen Bibel-Hörspiel und Gespräch in die Lounge vom Motel One am Wiesbadener Hauptbahnhof. Alte Bibelgeschichten zu zeitgenössischer Literatur verwandelt, speziell angeboten für Leute, die vielleicht kritisch zur Kirche stehen, aber offen sind für lebensnahe Themen und Geschichten.

In Anwesenheit des Autors, *Feridun Zaimoglu*, ging es um die biblische Figur des Apostels Paulus. Der leitete in der Urkirche die ersten christlichen Gemeinden, meist durch Briefe, weil er viel auf Reisen war. Er sah sich veranlasst, sie auch vor schädlichen Lehren zu schützen und den Beitritt von Neumitgliedern zu regeln. Diese Motive überträgt Feridun Zaimoglu sprachgewaltig in die spirituellen Welten von heute. Dabei kommen schnell grenzwertige Erscheinungen ins Spiel, mit denen Religionen und Kirchen gegenwärtig oft zu kämpfen haben: Sektierertum, Machtmissbrauch, Fundamentalismus. Religion als geistige Freiheit oder autoritäre Manipulation? Zaimoglu zog mit seinem Hörspiel ‚Paulus‘ die Zuhörenden in den Bann dieser Frage und stand anschließend inspiriert und sympathisch zum Gespräch bereit.



Feridun Zaimoglu



Stefan Herok

Für **Stefan Herok**, Liturgiereferent im Bistum Limburg und Erfinder des Projektes ‚Liturgie fürs Ohr‘, war es ein durchaus gelungener Balanceakt, der sich sechsmal Freitagnachts in der elegant-blauen Lounge des Motel One am Wiesbadener Hauptbahnhof abspielte. Alte Bibelgeschichten in der Zuspitzung auf gegenwärtige und höchst existentielle Fragestellungen: Der biblische Stammvater Abraham mit seiner Ehefrau Sara und seiner Geliebten Hagar beim Paartherapeuten... Der Turmbau zu Babel in der Sprachverwirrung des einundzwanzigsten Jahrhunderts... Der geschlagene Hiob und die Frage, warum Gott das Böse heute zulässt... Judith und Holofernes mit den Themen Tyrannenmord und wie Gott zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit hin und her taumelt... Daniel und Nebukadnezar fokussiert auf politische Macht heute zwischen Demokratie und Despotismus... Und abschließend eben der Gemeindegründer Paulus zwischen dynamischer Jesusbewegung und „Vereinsmeierei“ ...

Bis zu dreißig Personen stellen sich jeweils den eindrucksvollen Hörspielen, die der Hessische Rundfunk zusammen mit namhaften zeitgenössischen Autorinnen und Autoren aus diesem Stoff gemacht hat. „Durchaus keine ‚leichte Kost‘ und die collageartigen Stücke fordern den Zuhörenden schon einiges ab. Aber“, so Stefan Herok, „die Anwesenden lassen sich existenziell berühren, gleichermaßen von der Kraft der alten Geschichten wie vom zuweilen bizarren Reiz zeitgenössischer Sprach- und Klangwelten. Die Gespräche gingen“, wie er schildert, „mitunter bis weit nach Mitternacht und thematisierten sehr persönlich in kleiner Runde die großen Fragen, die viele Menschen auch außerhalb von Kirchen beschäftigen: Gibt es Gott überhaupt? Lässt er sich zum Spielball unserer Gedanken und Sehnsüchte machen? Gerade auch in der Frage von Hass, Gewalt und Rache? Führt und leitet Gott seine ‚erste Liebe‘, das Volk Israel damals wie heute? Kann es überhaupt eine ‚christliche Politik‘ geben und Politiker, denen das Volkswohl mindestens so wichtig ist, wie ihre Karriere?“

Eine beeindruckte Teilnehmerin äußerte sich, wie sie die Ankündigung des außergewöhnlichen Veranstaltungsformates sehr überrascht in einer Wiesbadener Wochenzeitung vorgefunden habe: „Ich habe sofort verstanden, das Angebot ist für mich als Atheistin gedacht und dann will ich es mir doch auch mal anhören!“

Für den Hessischen Rundfunk begleiten **Dr. Ursula Ruppel** und **Karoline Sinur** das Wiesbadener Projekt. Ursula Ruppel hat die meisten Hörspiele dramaturgisch betreut, viele Autorinnen und Autoren angeworben und mit ihnen die Themen entwickelt. Ihre Erfahrungen aus der Entstehung der Stücke bereichern die Gespräche. Sie sei, wie sie bekundet, ausdrücklich davon beeindruckt, wie es dem besonderen Format in der Hotelbar gelänge, die Zuhörenden anschließend ins Gespräch zu bringen, mit dem Stoff des Hörspiels, aber auch untereinander. Das betont auch Karoline Sinur, Redakteurin



Dr. Ursula Ruppel, hr2-kultur

und Autorin für hr2-kultur, Ressort Literatur und Hörspiel, außerdem zuständig für die Koordination des hr2-Hörfestes in Wiesbaden: „Vielen Dank für den erneut beeindruckenden Hörspielabend! Ich muss sagen, es ist für mich jedes Mal aufregend, denn die Hörspiele muten den Hörern ja nicht nur inhaltlich, sondern auch ästhetisch etwas zu. Umso begeisterter bin ich von den Reaktionen und vor allem davon, wie es gelingt, mit dem Publikum in eine Diskussion über das Gehörte zu kommen. Am Beispiel von Hiob ist daraus ja ein ganz intensives theologisches Gespräch geworden, das auch bei mir noch lange nachgewirkt hat.“



Kulturdezernent Axel Imholz

Für die Stadt Wiesbaden formulierte Kulturdezernent **Axel Imholz** in seinem ‚weltlichen Segen‘ am Ende der ersten Veranstaltung, wie fasziniert er sei, dass die modernen Hörspiele die biblisch oft erstarrt wirkenden Figuren und Personen zu Archetypen erwecken, die unserer Gegenwart durchaus etwas zu sagen haben.

Die Veranstaltungsreihe „Liturgie fürs Ohr“ ist ein Zusammenspiel von Hessischem Rundfunk, dem Kulturamt der Stadt Wiesbaden, der Katholischen Erwachsenenbildung Wiesbaden, dem Liturgiereferat im Bistum Limburg und der Wiesbadener Buchhandlung ‚erLesen‘.

Ein zweiter 6er-Zyklus von ‚Liturgie fürs Ohr‘ startet im Rahmen des ‚Hörfestes Wiesbaden‘ am Mittwoch, den 24. Januar um 19.30 Uhr in der Kirche St. Birgid, Wiesbaden-Bierstadt. In Anwesenheit der Autorin, Barbara Honigmann, kommt das Hörspiel ‚Hadassa, das ist Esther‘ zur Aufführung. Anschließend Gespräch und ‚weltlicher Segen‘. Nähere Informationen finden sich unter www.anderskirche.de

Das Foto von Feridun Zaimoglu stammt von:

https://de.wikipedia.org/wiki/Feridun_Zaimoglu#/media/File:Feridun_Zaimoglu_Mietmaler_bw.jpg

Das Foto von Axel Imholz stammt vom Wiesbadener Kurier.

Das Foto von Dr. Ursula Ruppel stammt vom Hessischen Rundfunk.